

BESTKLIMA - Umsetzung und Qualitätssicherung des Klimaanpassungskonzeptes im Bergischen Städtedreieck

Klimaanpassung
BESTKLIMA
Remscheid.Solingen.Wuppertal

ISB

RWTH AACHEN
UNIVERSITY

Vorhabenbeschreibung

Ausgangslage

Infolge des Klimawandels werden in Zukunft neben Klimaschutz- nun insbesondere auch vermehrt Klimaanpassungsmaßnahmen vorangetrieben werden. Klimaanpassungsstrategien sollen dabei helfen, die aktuellen Risiken des Klimawandels zu identifizieren und zu bewerten, den möglichen Handlungsbedarf zu benennen sowie konkrete Maßnahmen zu entwickeln. Auch die Kommunen Remscheid, Solingen und Wuppertal, in denen in der Vergangenheit bereits Extremwetterereignisse aufgetreten sind, wollen sich in Zukunft auf Veränderungen des Klimas und des Wettergeschehens einstellen und Klimaanpassungsmaßnahmen durchführen. Hierbei soll sie das Projekt BESTKLIMA unterstützen.

Das Projekt BESTKLIMA baut auf dem bereits erstellten regionalen Klimaschutzteilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel auf, in welchem insgesamt 36 Maßnahmen für die Region erarbeitet wurden. Im Laufe des Projekts werden Vorschläge zur Integration verschiedener Anpassungsmaßnahmen in das Verwaltungshandeln sowie für unterschiedliche, klimaanpassungsrelevante Geschäftsbereiche entwickelt und somit ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung der Anpassungsstrategie des Bergischen Städtedreiecks geleistet.

Projektziele

Das Gesamtziel des Vorhabens ist es, das Klimaschutzteilkonzept „Anpassung an den Klimawandel für die Städte Solingen und Remscheid“ von Oktober 2014 bis 2017 gemeinsam mit den regionalen Akteuren (d.h. mit den Städten Remscheid, Solingen, Wuppertal, der Bergischen Entwicklungsagentur und weiteren Personen und Institutionen) umzusetzen und dabei ein übertragbares Qualitätsmanagement- und Evaluationssystem zu entwickeln. Der städtische bzw. regionale Anpassungsfortschritt wird durch ein standardisiertes Berichtswesen und kontinuierliche Evaluationen dokumentiert. Es wird so konzipiert, dass die Übertragbarkeit gewährleistet und auch von anderen Kommunen bei der Umsetzung ihrer Anpassungsmaßnahmen angewendet werden kann. Hierfür wird vom Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH Aachen eine Methodik entwickelt und angewendet.

Im Rahmen des Projekts sollen umfangreiche, d.h. hinsichtlich der bearbeiteten Themen, der beteiligten Akteure und der Art der zur Umsetzung vorgesehenen Maßnahmen komplexe Anpassungsvorhaben auf stadregionale Ebene organisiert und gesteuert werden. Die Städte und die Region werden während des Vorhabens Netzwerke auf- oder ausbauen, die sich nach Abschluss des Vorhabens in Fragen der Klimaanpassung selber tragen können.



Sie werden in zahlreichen Themenfeldern wie der Stadt- und Regionalplanung und der Stadtentwicklung, der Entwässerungsplanung oder dem Gesundheitswesen eigene Konzepte und Lösungsansätze erarbeiten und in die praktische Anwendung bringen. Anhand eines übertragbaren Leitfadens werden die aufbereiteten Ergebnisse des Projekts auch für andere Kommunen nutzbar und anwendbar gemacht. Insofern werden über die Bergische Region hinaus Lösungsansätze entwickelt.

Projektpartner

Projektpartner sind die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal sowie die Bergische Entwicklungsagentur GmbH.

Projektförderung

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen des Förderprogramms für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (Förderkennzeichen 03DAS039). Hierbei wird es zu den Vorhaben unter Punkt 3: „Kommunale Leuchtturmvorhaben sowie Aufbau von lokalen und regionalen Kooperationen“ gezählt.

STADT  REMSCHEID
DER OBERBÜRGERMEISTER

Solingen



STADT WUPPERTAL

 DAS
BERGISCHE
STÄDTEDECK

Unternehmerregion
Remscheid
Solingen
Wuppertal

Gefördert durch:



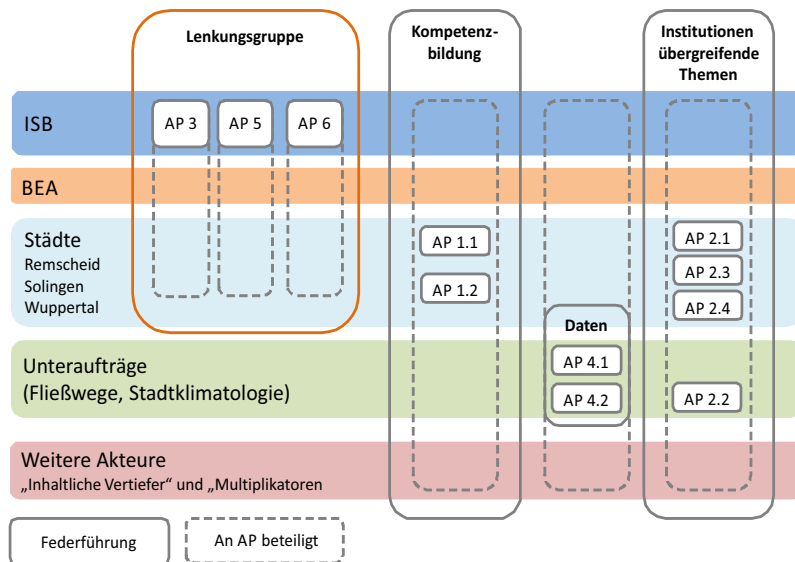
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Vorgehen

Projektaufbau (Arbeitspakete)

- Kompetenzbildung innerhalb der Stadtverwaltungen (AP 1)
- Fachliches Netzwerk: Austausch/ Impulse für Anpassung in weiteren Themenbereichen; Vertiefung der Zusammenarbeit mit externen Akteuren (AP 2)
- Öffentlichkeitsarbeit (AP 3)
- Angleichung der Datenlage in zwei Teilbereichen (Siedlungsklima sowie Fließwege und Mulden) (AP 4)
- Qualitätsmanagementsystem für den städtischen bzw. regionalen Anpassungsfortschritt sowie dessen Evaluation (AP 5)



Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts besteht auch darin, die Bevölkerung, Institutionen, Gewerbe und Handel umfassend und kontinuierlich zu informieren und zum Thema Klimawandel zu sensibilisieren. Dazu wird es verschiedene Veranstaltungen, Faltblätter/ Broschüren und Informationen im Internet geben.

Ansprechpartner/Kontaktinformationen

Monika Meves, Stadt Remscheid, monika.meves@remscheid.de, Tel.: (02191) 16 33 13
 Sabine Ibach, Stadt Remscheid, sabine.ibach@remscheid.de, Tel.: (02191) 16 37 20
 Wolfgang Putz, Stadt Remscheid, wolfgang.putz@remscheid.de, Tel.: (02191) 16 26 01
 Ilona Komossa, Stadt Solingen, i.komossa@solingen.de, Tel.: (0212) 290 65 44
 Peter Vorkötter, Stadt Solingen, p.vorkoetter@solingen.de, Tel.: (0212) 290 65 55
 Ute Bücker, Stadt Wuppertal, ute.buecker@stadt.wuppertal.de, Tel.: (0202) 563 69 42
 Bodo Middeldorf, Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, middeldorf@bergische-gesellschaft.de, Tel.: (0212) 88 16 06 62
 Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée, RWTH Aachen, vallee@isb.rwth-aachen.de, Tel.: (0241) 80 25 200
 Dr.-Ing. Andreas Witte, RWTH Aachen, witte@isb.rwth-aachen.de, Tel.: (0241) 80 25 202
 Kathrin Prenger-Berninghoff, RWTH Aachen, prenger-berninghoff@isb.rwth-aachen.de, Tel.: (0241) 80 25 204
 Alice Neht, RWTH Aachen, neht@isb.rwth-aachen.de, Tel.: (0241) 80 25 204

Akteure

Angesprochen mit dem Projekt werden verschiedene Bereiche in Institutionen und in den Stadtverwaltungen wie Stadt- und Verkehrsplanung, technische Infrastruktur, Siedlungsentwässerung, Gesundheit, Natur und Landschaft, Land- und Forstwirtschaft.

Projektkoordination und wissenschaftliche Begleitung

Das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH Aachen (ISB) ist als wissenschaftlicher Partner für das Projektmanagement sowie für die konzeptionelle Beratung zuständig. Zudem leistet das ISB inhaltliche Arbeit in den Themenfeldern, für die Netzwerkkoordination, zur Durchführung von Veranstaltungen, Vorbereitung von Materialien der Öffentlichkeitsarbeit sowie für die Konzeption und Durchführung der Evaluation und Qualitätssicherung des regionalen Anpassungsfortschritts. Es wertet darüber hinaus den Gesamtprozess wissenschaftlich aus und erarbeitet daraus den bereits erwähnten Leitfaden.